

Der Metallhandel



Verband Deutscher Metallhändler e.V. - Gegründet 1907 - Mitteilungsblatt seit 1948 - Heft 657 - Mai 2014



VDM Mitgliederversammlung in Hamburg

Michael Diekmann
in den VDM
Vorstand kooptiert



Kampagne
„Wir HANDELN!“
vorgestellt

Neue VDM Internetadresse: www.vdm.berlin



Telegramm aus Berlin

Bericht des Hauptgeschäftsführers

Ralf Schmitz

+++ Konfliktrohstoffe +++

Im März und April tagten der VDM Arbeitsausschuss Strategische Sondermetalle und der VDM Marktausschuss in Berlin. Beide Ausschüsse beschäftigten sich mit einem Thema, das derzeit nur für wenige Händler relevant ist, denn im Zentrum stehen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold. Worum geht es?

Die EU-Kommission hat den Entwurf einer EU-Verordnung zu Konfliktrohstoffen vorgelegt. Ziel der Verordnung ist es, Querfinanzierungen von Rebellengruppen und Konflikten bei der Rohstoffgewinnung zu unterbinden. Der Verordnungsentwurf sieht ein freiwilliges Selbstzertifizierungssystem für die europäischen Einführer von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Konzentraten sowie Gold als „verantwortungsvolle Einführer“ vor. Jedes EU-Unternehmen, welches eines dieser Metalle in der EU (nicht jedoch metallhaltige Produkte oder Komponenten) in den zollrechtlich freien Verkehr anmeldet, fällt in den Anwendungsbereich der Verordnung.

Die Befolgung der Verordnung ist freiwillig. EU-Einführer, die sich für eine Selbstzertifizierung entscheiden, sind aber verpflichtet, die in der Verordnung beschriebenen Elemente in ihr Managementsystem zu integrieren und verschiedene Informationen offenzulegen. Die in der Verordnung beschriebenen Sorgfaltspflichten orientieren sich an der OECD-Due-Diligence-Guideline und beinhalten die Überprüfung des Managementsystems durch einen unabhängigen Auditor. Die Behörden der Mitgliedstaaten werden ermächtigt Kontrollen durchzuführen, um festzustellen, ob die Unternehmen die durch die Verordnung gesetzten Pflichten erfüllen. Bei Verstößen können Abhilfemaßnahmen auferlegt werden. Die zertifizierten Importeure sollen von der Kommission in einer „Positivliste“ als „verantwortungsvolle Hütten und Raffinerien“ veröffentlicht werden. Hierbei sollen solche Unternehmen gekennzeichnet werden, deren Beschaffungsquellen ganz oder teilweise in Konflikt- und Hochrisikogebieten liegen. Anders als der 2010 von den USA verabschiedete „Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act“ (DFA), dessen Sektion 1502 sich ebenfalls mit Konfliktrohstoffen beschäftigt, ist die Sorgfaltspflicht nicht auf die Herkunft DR Kongo beschränkt, sondern gilt für sämtliche „Konflikt- und Hochrisikogebiete“.

Die in den oben genannten VDM Arbeitsausschüssen aktiven Metallhändler waren sich darüber einig, dass eine derartige Verordnung in der Praxis kaum umsetzbar ist. Der VDM ist über sein Büro in Brüssel bereits in dieser Sache aktiv geworden.

+++ ESN Schulung in Berlin +++

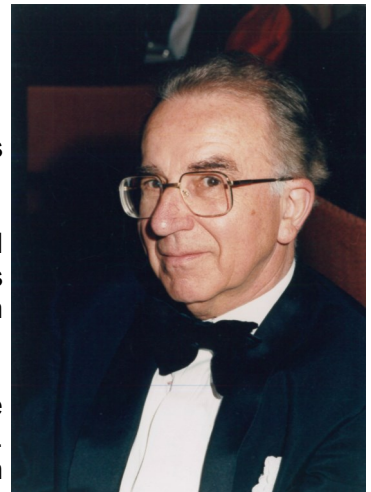
Am 11./12. Dezember 2014 findet erstmals eine ESN-Fortbildungsschulung zur Auffrischung der Sach- und Fachkunde in Berlin statt, bisher wurden diese Schulungen nur in Bonn angeboten. Das Programm sowie die Anmeldeunterlagen finden Sie im Internet unter www.esn-info.de, dort unter Seminare. Da die Teilnehmerzahl auf 25 Personen beschränkt ist, empfehlen wir eine rasche Anmeldung.

Dr. Ferdinand Dietz verstorben

(RS) Am 2. Mai 2014 verstarb der frühere Geschäftsführer des Verbands Deutscher Metallhändler e.V. (VDM), Dr. Ferdinand Dietz.

Dr. Dietz wurde am 6. April 1920 in Bayreuth geboren. Nach Schule und Wehrdienst studierte er Rechtswissenschaft und beschäftigte sich darüber hinaus intensiv mit den Fachbereichen Psychologie und Volkswirtschaftslehre. Sein besonderes Interesse galt der französischen Sprache und dem Journalismus.

Am 15. April 1952 trat er als Rechtsanwalt in die Dienste des VDM ein und wurde bereits wenige Monate später, im September 1952, zum Geschäftsführer berufen. Dank seiner exzellenten Sprachkenntnisse ebnete er für den VDM, der sich damals noch Verein Deutscher Metallhändler nannte, den Weg in das damals neu entstehende Europa.



Dr. Ferdinand Dietz
VDM Mitgliederversammlung 2003, Mainz

Sein besonders Interesse galt der Londoner Metallbörse. Er gehörte 1963 zu den Mitbegründern des VDM Börsenausschusses und hielt kontinuierlichen Kontakt zu den Vertretern der LME in London. In seiner Amtszeit als Geschäftsführer waren unsere modernen Kommunikationsmedien noch undenkbar. Die Information über Kurse und Marktgeschehen war damals eine wichtige Aufgabe des Verbandes, der sich Dr. Dietz mit großer Begeisterung widmete. Er verfasste regelmäßige Marktinformationen und Beiträge für Zeitschriften, wie beispielsweise die METALL oder die Frankfurter Allgemeine Zeitung. Die Entwicklung des heutigen VDM Logos ging auf seine Initiative zurück. 1956 erschien die dritte Auflage des „Taschenbuch des Metallhandels“ unter der Mitwirkung von Ferdinand Dietz. Bis heute gehörte er dem Autorenkreis dieses für den Metallhandel wichtigen Werkes an. Auch in der 12. Auflage, die Ende 2014 erscheinen soll, wird das von ihm überarbeitete Metallwörterbuch Deutsch-Englisch-Französisch wieder ein wichtiges Element dieses Buches sein.



VDM Präsident Wilhelm Kroll
und Dr. Ferdinand Dietz im
Dezember 1964

Bedingt durch den Umzug des VDM von Wiesbaden in die damalige Bundeshauptstadt Bonn ging Dr. Dietz am 30. November 1978 vorzeitig in den Ruhestand. Im Rahmen eines Beratervertrages betreute er noch bis Ende Mai 1979 die Abwicklung der früheren Geschäftsstelle in Wiesbaden. 2007, zum hundertjährigen Geburtstag des VDM, schrieb er noch einmal einen an die Mitglieder gerichteten Beitrag für unsere Festschrift.

Insgesamt 27 Jahre, von 1952 bis 1979, war Dr. Dietz für den VDM tätig. Der Verband hat ihm viel zu verdanken.

Verbändegemeinschaft wendet sich erneut gegen drohende Änderungen in AwSV-Verordnung Streichung des § 3 Abs. 2 Satz 3 AwSV?

(Zo) Der VDM und zahlreiche andere Verbände der Recycling- und Entsorgungswirtschaft sind seit geraumer Zeit im Hinblick auf die Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) aktiv. Mit § 3 Abs. 2 Satz 3 gelang es den Verbänden „auch feste Gemische, bei denen insbesondere auf Grund ihrer Herkunft oder ihrer Zusammensetzung eine nachteilige Veränderung der Gewässereigenschaften nicht zu besorgen sind“ als nicht wassergefährdend in den Verordnungsentwurf aufnehmen zu lassen. Doch genau dieser Passus steht nun erneut zur Diskussion. Dies sind die wichtigsten Inhalte unseres Verbändeschreibens:

Ende Mai wird der Bundesrat über die AwSV abstimmen. Der federführende Umweltausschuss hat die Streichung des § 3 Abs. 2 Satz 3 aus der Kabinettsfassung empfohlen (vgl. Ziffer 6 der Empfehlungsdruksache 77/1/14). Würde der Bundesrat dem folgen, hätte dies gravierende Auswirkungen für die gesamte Recycling- und Entsorgungswirtschaft. Die Streichung des § 3 Abs. 2 Satz 3 bewirkt, dass alle festen Gemische pauschal als allgemein wassergefährdend eingestuft werden – selbst dann, wenn aufgrund ihrer Herkunft oder ihrer Zusammensetzung eine nachteilige Veränderung der Gewässereigenschaft nicht zu besorgen ist. Betroffen sind damit auch Altglas, Altpapier, Schrotte, Verpackungsabfälle, Altholz, Böden und auch Recyclingbaustoffe der besten Klasse (RC I o. ä.) in einer Anzahl von Bundesländern. Recycling- und Entsorgungsunternehmen müssten – unabhängig von ihrer Größe – beim Umgang mit diesen festen Gemischen generell die hohen und kostenträchtigen Anforderungen der AwSV erfüllen. Im Bundesumweltministerium hatten wir vor diesem Hintergrund in der Entwurfsphase der AwSV Verständnis und Unterstützung erlangt, dass die pauschale Einstufung der über ihre Herkunft oder ihre Zusammensetzung als nicht besorgniserregend definierten Stoffe eine unverhältnismäßige Belastung darstellt, der kein konkreter Umweltnutzen gegenübersteht.

Bereits in unserem Schreiben am 22.04.2014 an alle Umwelt- und Wirtschaftsminister der Länder hatten wir auf Grundlage der Empfehlung des Unterausschusses ausführlich dargelegt, dass die Belastungen durch die notwendig werdenden Beprobungen der Sekundärrohstoffe, nicht zuletzt aufgrund der Inhomogenität dieser Stoffe, zu erheblichen praktischen Problemen und Belastungen führt und der Aufwand für die zwingenden baulichen Maßnahmen an den Anlagen viele Recyclingunternehmen in ihrer Existenz gefährden. Auf unsere Darlegungen nehmen wir erneut Bezug. Ergänzend möchten wir unsere Zweifel an der Konsistenz der Begründung des Umweltausschusses für die Streichung des § 3 Abs. 2 Satz 3 zum Ausdruck bringen. Das Argument, den betroffenen Gemischen stünde der allgemeine Weg über die Einstufung als nicht wassergefährdend über das Umweltbundesamt oder die Selbsteinstufung offen, verfängt nicht. Denn anders als die „Herausnahme aus dem Generalverdacht der Wassergefährdung“ erfordert die Einstufung als nicht wassergefährdend das kostenintensive Durchlaufen eines Probenahmen- und Analyseverfahrens – und zwar einzelfallbezogen. Zudem gibt es sehr wohl eine Vollzugspraxis in den Ländern, die die Unbedenklichkeit von Sekundärrohstoffen unter Wassergefährdungsaspekten würdigt. Diese wollen wir in der neuen AwSV im Grunde nur erhalten wissen; dies entspricht auch dem Willen des Gesetzgebers, die landesrechtlichen Regelungen auf Bundesebene zu heben. Die Anknüpfung an „Herkunft“ und „Zusammensetzung“ der festen Gemische mag, isoliert betrachtet, „vage“ sein; da der Vollzug aber an eine hergebrachte Praxis anknüpfen kann, ist die Öffnungsklausel aufgrund der neuen Systematik der AwSV jedoch erforderlich. Andernfalls kann diese Praxis nicht erhalten bleiben. „Probleme im Vollzug“ werden sich gerade erst aufgrund einer zu restriktiven Gesetzesbindung für feste Gemische einstellen. Für Rückfragen und Erläuterungen steht Ihnen die VDM Umweltabteilung gerne zur Verfügung.



Europa im Blickpunkt

Aktuelle News aus dem VDM Europabüro

Rolf Kuby

Aktueller Stand zur geplanten Einstufung von Blei als reproduktionstoxisch

Der Ausschuss für Risikobewertung (RAC) der Europäischen Chemikalienagentur ECHA hat Ende Dezember 2013 trotz erheblicher Bedenken der europäischen Metallindustrie auf Antrag Schwedens die Einstufung von Bleimetall als reproduktionstoxisch der stärksten Kategorie 1A empfohlen.

Die RAC-Empfehlung beinhaltet auch eine sehr niedrige Blei-Konzentrationsgrenze von 0,03 Prozent Blei (300 ppm), ab der das Blei andere Materialien ebenfalls reproduktionstoxisch macht. Nahezu alle NE-Metall-Recyclingmaterialien weisen Blei-Gehalte über 0,03 Prozent auf. Die Empfehlung des RAC hat über die eigentliche Einstufung hinaus einen Domino-Effekt in anderen Rechtsgebieten und existentiell negative Folgen für die Rohstoffversorgung, die Herstellung, die Weiterverarbeitung und das Recycling von Metallen in Europa. Von einer Einstufung wäre das NE-Metallrecycling besonders betroffen.

Behinderungen des Recyclings durch steigende Belastungen durch z.B. eine Zulassungspflicht unter REACH führen zu einem Preisverfall, erhöhtem Export dieser Schrotte aus Europa heraus bzw. einem Umlenken der Schrottströme an Europa vorbei. Dies verringert die Rohstoffbasis der europäischen Recyclingindustrie und verschlechtert deren Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu außereuropäischen Unternehmen. Klimabilanz, Recyclingquoten und Ressourceneffizienz Europas dürften sich drastisch verschlechtern. Verwender von Sekundärmetallen müssten, um einer Zulassung zu entgehen, mehr Primärmetall einsetzen. Dies erhöht die Einsatzkosten, verschlechtert Wettbewerbsfähigkeit, Klimabilanz und Ressourceneffizienz und führt weiterhin insgesamt zu mehr Wettbewerb um Primärmetall und dadurch zu weiteren Preiserhöhungen in der Downstream-Wertschöpfungskette.

Nach einer intensiven Kampagne der gesamten europäischen NE-Metallindustrie gegenüber der Politik und Behörden haben sich mittlerweile zahlreiche Mitgliedstaaten gegenüber der EU-Kommission gegen eine Einstufung mit der sehr niedrigen Konzentrationsgrenze von 0,03 Prozent positioniert. Die EU-Kommission ist nun aufgefordert, unter Berücksichtigung der Stellungnahmen der Mitgliedstaaten eine Vorlage für die Diskussion in der nächsten CARACAL-Sitzung am 10./11. Juli vorzubereiten. Anschließend steht das Thema auf der Agenda des Regelausschusses (Art. 133-Ausschuss), der im September tagt (Datum noch nicht fixiert).



Levy-Schoyer-Raum

Adolf Schoyer



(Zi) In der vorletzten Ausgabe von „Der Metallhandel“ haben wir den neuen Tagungsraum in der VDM Geschäftsstelle sowie den ersten Namensgeber, Norbert Levy, bereits vorgestellt.

Levys Nachfolger wurde der ehemals aus Berlin stammende Adolf Schoyer. Schoyer wurde am 28. August 1872 in Berlin geboren. Er war ein führender Industrieller in Berlin mit jüdischer Herkunft und Mitbesitzer der väterlichen Metallhandelsfirma, Vorsitzender des Börsenvorstandes der Berliner Metallbörse und Vorsitzender im „Verein am Deutschen Edelmetallgroßhandel beteiligter Firmen“.

Darüber hinaus hatte er zahlreiche weitere Ehrenämter inne:

- Mitglied der Industrie- und Handelskammer
- Handelsgerichtsrat beim Landgericht I von Groß-Berlin
- 1931 - 1938 Vertreter der orthodoxen Juden im Vorstand der jüdischen Gemeinde Berlin, später stellvertretender Vorsitzender.
- Ratsmitglied des Preußischen Verbandes jüdischer Gemeinden
- 1933 - 1938 Mitglied der Reichsvertretung der Juden in Deutschland und Mitglied des Verbandes gesetzestreuer Juden Deutschlands (Frankfurt/Main) sowie der B'nai B'rith Loge Jehuda Halevi.

1938 emigrierte er nach Großbritannien, wo er als Kaufmann tätig war. Nach dem Zweiten Weltkrieg, von 1941 – 1946, war Schoyer Mitbegründer und Vorsitzender der AJR (Association of Jewish Refugees in Great Britain). Die AJR ist heute eine internationale Vereinigung, die sich um Holocaust-Überlebende und Flüchtlinge bemüht. Ab 1946 war Schoyer ehrenamtlicher Präsident der Organisation.

1943 war Schoyer Mitgründer der ersten Loge des B'nai B'rith in Großbritannien, die 1945 in Leo Baeck Lodge London umbenannt wurde. 1943 war er zudem Mitgründer und bis 1946 Mitglied des Council of Jews from Germany. Als Vertreter des Council for German Jewry, Vorsitzender des Verbandes politisch, rassistisch und religiös Verfolgter in Berlin kehrte er 1945 nach Deutschland zurück. Ab 1946 lebte er wieder in Berlin, wo er außerdem Vertreter der United Restitution Organisation und Vorsitzender der mit der URO assoziierten Rechtsanwälte war. 1957 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Am 15. Juni 1961 starb Schoyer infolge eines Unfalls in Bad Kissingen.

Schoyer leitete den Verband als erster Vorsitzender von 1928 bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten.





Buntmetallgipfel in Wien: Sicherheitspartnerschaft gegründet

(RS) Vom 14. bis 16. Mai 2014 fanden insgesamt drei Veranstaltungen zur Bekämpfung des Buntmetalldiebstahls in Wien statt. Den Auftakt machte eine Arbeitsgruppensitzung der UIC (Union internationale des chemins de fer - Internationaler Eisenbahnverband), in welcher VDM Hauptgeschäftsführer Ralf Schmitz die aktuelle Kampagne **Wir HANDELN - Augen auf beim Metallankauf** vorstellte. Bestandteil dieser Kampagne ist unter anderem eine in Zusammenarbeit mit der Polizei herausgegebene Broschüre mit Handlungsempfehlungen des VDM. Die Broschüre wird zusammen mit diesem „Metallhandel“ allen VDM Mitgliedern zugesandt.

Nach dem Vorbild der deutschen Sicherheitspartnerschaft gegen Metalldiebstahl (SIPAM), die der VDM bereits 2012 zusammen mit der Deutschen Bahn initiiert hat und der heute schon 13 Partner angehören, wurde am 15. Mai eine vergleichbare Sicherheitspartnerschaft in Österreich gegründet. Im Bild oben die Vertreter der Gründungspartner: Kommerzialrat Herbert Müller-Guttenbrunn (Bundesgremium des Sekundärrohstoffhandels der WKÖ), Gerhard Schiffauer (Leiter Konzernsicherheit der ÖBB), Helmuth Nagl (Arbeitsgemeinschaft Metalle Österreich im VDM), Hofrat Dr. Ernst Geiger (Abteilungsleiter im Bundeskriminalamt BKA). Ziel der Partnerschaft ist es, den Buntmetalldiebstahl möglichst wirksam zu bekämpfen. Noch in diesem Jahr soll ein Plakat mit Fotos von bahnspezifischen Metallteilen gedruckt und weiträumig verbreitet werden.

Auf dem 4. Internationalen Buntmetallgipfel unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenministerin Miki-Leitner (ÖVP) diskutierten am 16. Mai Vertreter diverser Organisationen über wirksame Strategien zur Kriminalitätsbekämpfung. Die Arbeitsgemeinschaft Metalle Österreich im VDM stellte auch dort den Standpunkt der Branche dar. Ralf Schmitz wies darauf hin, dass es allein in der ersten Maihälfte 2014 vier massive Diebstähle bei VDM Mitgliedern gab, der Schaden lag insgesamt bei rund 300.000 Euro. Interessant ist die Vielzahl von Organisationen bei Bahn und Polizei, die sich derzeit mit Buntmetallen beschäftigen. Allein auf internationaler Ebene engagiert sich die Polizei bei Europol, Railpol und Pol-Primet - hinzu kommen rund hundert Polizeiorganisationen in Europa, in Deutschland allein 17! Deutlich wurde erneut, wie wichtig ein derartiger Buntmetallgipfel ist, denn in der Praxis mangelt es immer noch am Austausch von Informationen und Ideen. Dennoch waren sich alle einig: Polizei, Bahn und Metallhändler sind gemeinsam auf dem richtigen Weg.

Alles neu, macht der Mai

(Zi) Auf der VDM Mitgliederversammlung am Donnerstag, 8. Mai 2014 in Hamburg gab der VDM vor fast 400 Teilnehmern u. a. bekannt, ab sofort unter einer neuen Internetadresse erreichbar zu sein. Seit März ist Berlin die erste deutsche Stadt mit eigener Endung im Internet, diese Chance hat der VDM ergriffen. Mit www.vdm.berlin hat der Verband nun endlich auch im Internet eine Adresse, mit der er sich voll identifizieren kann und die leicht zu finden ist! Eine Erreichbarkeit ist aber auch unter den altbekannten Adressen weiterhin gegeben.



Oben v. l. n. r.: Heiko Neuffer, Michael Diekmann, Helmuth Nagl, Gunther Maassen, Michael Planger, Volker Pawlitzki
unten v. l. n. r.: Thomas Reuther, Petra Zieringer, Ralf Schmitz, Peter Haslacher, Peter Kasimir, Dieter Likuski

Der VDM ergänzte in Hamburg auch seinen Vorstand. Das bisherige Vorstandsmitglied Joachim Wagner schied satzungsgemäß aus, da er zum 30. April 2014 sein bisheriges Unternehmen verlassen hat. Neu im Vorstand ist Michael Diekmann, Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Wachtmann Rohstoffhandel GmbH in Herford. Diekmann soll künftig Kontakt zu den Partnerverbänden der Stahlrecyclingwirtschaft halten und im Vorstand die Bereiche Fe- und legierte Schrotte abdecken.

Vorgestellt wurde auf der Mitgliederversammlung auch die Kampagne „Wir HANDELN!“. Unter diesem Motto will der Verband dem Problem Buntmetalldiebstahl aktiv begegnen. Im Vordergrund der Kampagne steht die Aufklärungsarbeit. Zu diesem Zweck hat der Verband in Zusammenarbeit mit der Landespolizei Brandenburg eine Broschüre mit Handlungsempfehlungen zum Risikomanagement beim Metallankauf sowie Präventionstipps der Polizei zum Metalldiebstahl herausgegeben, die über das Thema aufklärt und informiert. Der Metallhandel trägt einen wesentlichen und immens wichtigen Beitrag zur Ressourcensicherung bei. Die VDM Mitgliedsunternehmen stehen dabei für fairen und vor allem legalen Handel – nachhaltig. Mit der Broschüre sollen daher vor allem nicht verbandlich organisierte Metallhändler sensibilisiert werden.

Die Ausschussleiter des VDM Börsenausschusses, Herwig Schmidt, und der Qualitätsgemeinschaft Kabelzerleger, Dr. Michael Liesegang, berichteten über Ihre Arbeit im VDM und gaben einen kurzen Überblick über die aktuellen Themen und Problematiken in den Ausschüssen.



Von links nach rechts:
Eckhard Boehlke, Guido Zimmermann, Norbert Zielke, Christopher Moses, Thomas Lenders, Jeremy Schmidt, Alexander Veenhof, Georg Renz, Stefanie Simons, Kamill Kowalski, Sascha Bachmann, Colin Hemlep, Dieter Allers, Sven Scharmbeck, Dominique Breuer, Andreas Golik, Thiemo Maassen, Petra Zieringer

Als Festredner war Alexander Leibbrandt, ehemals CODELCO Chile und Mitautor des Buches „Schätze in den Anden“ geladen. Mit seinem Vortrag „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der chilenischen Kupferproduktion“ berichtete er über den Aufstieg, Fall und die Erholung Chiles und fesselte damit das Publikum.



Alexander Leibbrandt

Impressionen von der Mitgliederversammlung 2014



Neue Mitglieder

Metallic Handels GmbH, Industriegebiet 1, 6. Stock, A-7011 Siegendorf
Tel.+ Fax: 0043 2687 48189, E-Mail: office@metallic-handel.at

Umfirmierung

Das Unternehmen ALBA R-plus GmbH hat eine neue Firmierung:

ALBA Electronics Recycling GmbH

Firmensitz und Kontaktdaten bleiben unverändert.



Hans-Joachim **Kaps** Stiftung

Metalle sind
unsere Zukunft!

Karriere in der Metallbranche

Ohne sie ist ein modernes Leben nicht denkbar und sie sind überall - in Handys, Flugzeugen, Autos, Bahn und sogar dem Körper: Metalle.

Sei es in der Produktion, im weltweiten Handel oder umweltgerechtem Recycling, die Perspektiven in unserer Branche sind riesig.

Sprechen Sie uns an! www.kaps-stiftung.de

Terminkalender

Diese Übersicht soll Ihre Terminplanung erleichtern und gibt den aktuellen Planungsstand wieder. Änderungen sind möglich. Zu allen VDM Veranstaltungen erhalten Sie per Rundschreiben Einladungen mit Anmeldebogen. Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen für unsere staatlich anerkannten Schulungen nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung (ESN-Lehrgänge) finden Sie im Internet unter www.esn-info.de, dort unter *Seminare*.

2014

02. - 04. Juni	BIR, Miami
12. Juni	VDM Trefftag West, Köln
16. Juni	VDM Workshop, Berlin
26. Juni	VDM Trefftag Südwest, Freiburg
26. - 27. Juni	ESN Fortbildungslehrgang, Bonn
01. September	VDM Vorstandssitzung, in Mayschoß
03. - 05. September	VDM/Kaps-Stiftung Juniorenseminar (Wahl), Breslau (IGMNiR)
04. September	VDM Trefftag Nord, Hamburg
11. - 12. September	ESN Fortbildungslehrgang, Bonn
17. September	VDM Steuerausschuss, Berlin
18. September	VDM QG Kabelzerleger, Berlin
22. September	VDM Arbeitsgemeinschaft Metalle Österreich, Wien
25. September	VDM Arbeitsausschuss Markt, Mailand
06. Oktober	VDM Arbeitsausschuss Strategische Sondermetalle, Aue
06. Oktober	VDM QG Elektroaltgeräte, Berlin
16. - 17. Oktober	ESN Fortbildungslehrgang, Bonn
21. Oktober	LME Dinner, London
27. - 28. Oktober	BIR, Paris
13. - 14. November	ESN Fortbildungslehrgang, Bonn
17. - 18. November	ESN Mitgliederversammlung, München
25. - 28. November	ESN Grundlehrgang, Bonn
04. Dezember	VDM Arbeitsgemeinschaft Metalle Österreich, München
04. Dezember	VDM Trefftag Süd, München
11. - 12. Dezember	ESN Fortbildungslehrgang, Berlin

2015

14. Januar	VDM Vorstandssitzung
26. März	VDM Trefftag Ost, Leipzig
07. Mai	VDM Mitgliederversammlung, Aachen
(17) 18. - 20. Mai	BIR, Dubai
25. Juni	VDM Trefftag Südwest, Freiburg
13. Oktober	LME Dinner, London
(18) 19. - 20. Oktober	BIR, Prag

Der Metallhandel 

Verband Deutscher Metallhändler e.V. | Gründung 1927 | Mitgliedszahl seit 1931: 104.641 | September 2012

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt seit 1948

Heft 657

Herausgeber:

Verband Deutscher Metallhändler e. V.

Thomas Reuther

(Präsident)

Ralf Schmitz

(Hauptgeschäftsführer)

Redaktionsleitung:

Jennifer Zingelmann

Redaktionsassistentz:

Heidrun Voigt




Hedemannstraße 13
D-10969 Berlin


Österreich:

Lothringerstraße 12
A-1031 Wien

Europabüro:

Square Ambiorix 43
B-1000 Brüssel

 +49 30 259 37 38 18

 + 49 30 259 37 38 20

vdm@vdm.berlin

www.vdm.berlin

Anzeigenpreis:

¼ Seite 200,00 EUR*

½ Seite 400,00 EUR*

1 Seite 500,00 EUR*

*Nettopreise

Alle im Mitteilungsblatt „Der Metallhandel“ erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Verband übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der in diesem Heft mitgeteilten Informationen und haftet nicht für abgeleitete Folgen.



Wir bedanken uns bei allen Sponsoren
der diesjährigen Mitgliederversammlung!

